

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schreib-Zeit: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6450-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Beleg-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21 ohne Stempel. Mit 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler auswärts. Beleg-Preis für die beiden Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21 ohne Stempel. Mit 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler auswärts. Beleg-Preis für die beiden Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21 ohne Stempel. Mit 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler auswärts.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Btg für deutsche Anzeigen im „Arbeitermarkt“ und „Arbeiter-Anzeiger“ in reichhaltiger Ausstattung, 20 Btg für alle anderen Anzeigen, 1 Btg für deutsche Anzeigen, 2 Btg für ausländische Anzeigen. Ganze Halbe, Drittel und Viertel Preisen, nach besonderer Vereinbarung. Bei mehrwöchiger Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Abgabe-Kasse: Aus der Kasse bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an entsprechende Stellen und die Ausgabe von Anzeigen wird keine Gebühr erhoben.

Montag, 4. Dezember 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 539. • 64. Jahrgang.

Siegreicher Ausgang der großen Schlacht in der Walachei.

Weiterer günstiger Fortgang der großen Schlacht in der Walachei.
Am 2. Dezember wieder 2860 Gefangene, 15 Geschütze erbeutet.

Der untere Argesu überschritten.
Die erfolglose russisch-rumänische Karpathen-Gegenoffensive.

Der Tagesbericht vom 3. Dezember.
W. T.-B. Großes Hauptquartier, 3. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Im Sommer- und Maasgebiet nahm an einzelnen Tagesstunden die Artillerietätigkeit zu und hielt sich auch nachts stellenweise an Stärke über dem gewöhnlichen Maß.

Östlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Abgesehen von lebhafteren Feuer an der Karajowa und südlich des Dnjepr keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph. Gestern, am fünften Tage der russisch-rumänischen Karpathen-Offensive, richteten sie die Angriffe hauptsächlich gegen die deutschen Linien in den Wald-Karpathen. Am Gulin-Toumatel, am Smotrec, besonders heftig westlich der Baba-Lubova und oft wiederholt an der Creteala-Höhe, stürmten die Russen immer vergeblich an. Anfer Feuer ritz breite Lücken in die Reihen der Angreifer. Vom Nachschub hinter dem weichenden Feind her brachten an der Baba-Lubova deutsche Jagd-Kommandos 4 Offiziere und über 300 Mann zurück.

Auch südlich von Kirlibaba, beiderseits des Trotsjul- und Ditog-Tales scheiterten starke Angriffe. Hier wurden mehrere hundert Gefangene gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Die Schlacht am Argesu dauert an; sie hat bisher den von unserer Führung beabsichtigten Verlauf genommen.

Von Campulung und Bistriti her gewannen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen kämpfend Boden.

Im Argesu-Tal stehen heute nacht zwei Bataillone des westpreussischen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 21 mit Artillerie unter Führung des verwundeten Majors v. Richter vom neumärkischen Feldartillerie-Regiment Nr. 54 bei Gacsil vor und nahmen dem Feind dort sechs Kanonen ab.

Der Argesu ist weiter stromabwärts überschritten.

Eine rumänische Stoßtruppe, die südwestlich von Bukarest über den Argesu und den Reassovu vorgegangen war, ist umfacht und unter schweren Verlusten nach Nordosten über den Reassovu-Abschnitt zurückgeworfen worden.

Auf dem äußersten rechten Flügel an der Donau wurden am 1. Dezember russische Angriffe verlustreich abgewiesen. Die Lage hat sich dort am 2. Dezember nicht geändert.

Die Beute der 9. und der Donau-Armee aus den gestrigen Kämpfen beläuft sich auf 2860 Gefangene, 15 Geschütze, mehrere Kraftwagen und sehr viele andere Fahrzeuge.

Am Westflügel der Dobrudschafront wiesen bulgarische Regimenter starke Angriffe durch Feuer, zum Teil durch Beschuss über die eigenen Linien zurück. Weiter östlich gingen ottomanische und bulgarische Abteilungen gegen die russischen Stellungen vor, stellten durch Gefangene von drei russischen Divisionen die Verteilung der feindlichen Kräfte fest und erbeuteten zwei Panzer-Kraftwagen mit englischer Besatzung.

Mazedonische Front. Nach Trummelfeuer griff der Gegner die von Bulgaren besetzte Höhe 1248 nordwestlich von Monastir an und holte sich dabei blutige Verluste. Die Höhe blieb ebenso wie der gleichfalls angegriffene Ruinenberg bei Graniste in der Hand der Verteidiger.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Der gestrige Abendbericht.

Erfolgreiches Vordringen am Argesu.
W. T.-B. Berlin, 3. Dez. (Amtlich. Abend.) Im Westen und Osten nichts Besonderes.

In Rumänien erfolgreiches Vordringen am Argesu.

An mazedonischer Front starkes Feuer bei Monastir und Graniste.

Der Sieg unserer 9. Armee.
Kirchengeläute am 4. Dezember!

W. T.-B. Berlin, 3. Dez. (Amtlich. Drahtbericht.) Die Schlacht am Argesu, nordwestlich von Bukarest, ist von der 9. Armee gewonnen. Seine Majestät der Kaiser hat allerhöchst aus diesem Anlaß in Preußen und Elsaß-Lothringen am 4. Dezember 1916 Kirchengeläute angeordnet.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 3. Dez. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 3. Dezember:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Südwestlich von Bukarest verlor der Feind durch einen Vorstoß starker, rasch zusammengezogener Kräfte, eine Wendung herbeizuführen. Die feindlichen Angriffsvorstöße wurden von Süden und Westen her gesamt und über den Riesebach geworfen. Gleichzeitig überschritten deutsche Truppen westlich von Bukarest den Argesu.

Westlich und südwestlich von Gacsil brachen österreichisch-ungarische und deutsche Divisionen erneuten rumänischen Widerstand. Andere Kolonnen der Armee des Generals v. Falkenhayn bringen im Dambovita-Tal ein. Die auf rumänischem Boden gestern eingebrachten Gefangenen übersteigen 2800, 15 Geschütze wurden erbeutet.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Die Karpathenoffensive des Feindes dauert an. Die gegnerischen Angriffe richteten sich vornehmlich gegen das Gebiet beiderseits des oberen Trotsus und gegen unsere Stellungen im Südsüdwesten Galizien. Der Feind wurde, wie an den Vortagen überall unter schweren Verlusten abgeschlagen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf am Südflügel der kaisersländischen Front hielt Tag und Nacht an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg Rumäniens.

Der amtliche bulgarische Bericht.

Russische Entlastungsvorstöße auch in der Dobrudscha.

W. T.-B. Sofia, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Amtlicher Heeresbericht: Mazedonische Front: Unsere Stellungen nordwestlich von Bitola wurden heftig beschossen. Wir wiesen durch Gegenangriff einen Sturmangriff gegen die Höhe 1248 zurück. Auf dem übrigen Abschnitt der Front schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: In der Walachei dauert der Vormarsch fort. Wir machten 200 Gefangene und erbeuteten eine Kanone. An der Donau Infanteriefeuer. Zwischen Cernavoda und Olina Artilleriefeuer. In der Dobrudscha setzten heute die Russen ihre verzweigten Angriffe gegen den linken Flügel unserer Stellungen fort. Nach heftiger Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanterieeinsatzvorbereitung, die den ganzen Tag hindurch bis 6 Uhr nachmittags dauerte, unternahmen die Russen den südlichen, der innerhalb der letzten beiden Tage angelegten Angriffe. Schwere Artillerie auf dem linken Donauufer wirkte mit. Der Gegner konnte sich unseren Schützengräben auf 300 Schritt nähern, wobei er besonders häufig von Saisitz außerordentlich heftig angriff, wo er in ziemlich dichten Kolonnen vorging. Richtungslosere Truppen der Angreifer an der ganzen Front von unseren unerschütterlichen Regimentern blutig abgewiesen, von denen das 19. Regiment (Schützen) sich am weitesten auszeichnete. An dem Angriff nahmen drei Panzerautomobile teil, von denen zwei durch unser Artilleriefeuer zerstört wurden. Das dritte wurde vertrieben. Wir nahmen 132 Soldaten gefangen, die dem 10., 39. und 40. kirchlichen Infanterieregiment und dem 242. russischen Infanterie-Regiment angehörten. Die türkischen Truppen erbeuteten ein Panzerautomobil, auf welchem sie 2 englische Offiziere und 6 Soldaten gefangen nahmen.

Bukarest schon unter dem Feuer unserer schweren Artillerie.

Berlin, 3. Dez. Nach einer Londoner Depesche des „Secolo“ liegt Bukarest bereits unter dem Feuer der schweren Artillerie der Deutschen. Die englischen Militärkritiker weisen darauf hin, daß Bukarest Beschießungen verleiht und darum demselben Lese wie Lüttich und Romur ausgesetzt seien. Munition fehle. Die Rettung Bukarests läge in einem Siege der russisch-rumänischen Feldarmee.

Die Einziehung einer Militärverwaltung im eroberten Teile Rumäniens.

W. T.-B. Berlin, 2. Dez. (Amtlich.) Nachdem große Teile Rumäniens in die Hände der Mittelmächte gefallen sind, ist von diesen eine Verwaltung des eroberten Gebiets eingerichtet worden. An der Spitze dieser Militärverwaltung in Rumänien steht der General Luiff v. Tschape und Weidenbach, der bei Beginn des Kriegs Führer des 8. Rheinischen Korps war. Ihm unterstehen verschiedene Abteilungen, in denen neben Deutschen auch Vertreter der anderen Mittelmächte sind. Die Ausübung des Landes geschieht nach genau vorher festgelegten Grundrissen, die einerseits den Bedürfnissen Rumäniens, andererseits den Bedürfnissen der von England widerrechtlich abgeschlossenen Mittelmächte Rechnung tragen.

Getreide- und Ebernichtung.

W. T.-B. London, 2. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das Heeresbureau erfährt. Auf Jassy wird telegraphiert, daß energische Maßnahmen getroffen werden, um alles Getreide und Öl in dem Teile Rumäniens zu zerstören, der unmittelbar in Gefahr ist, in die Hände des Feindes zu fallen.

Die Krisis in Griechenland.

Die Zusammenstöße zwischen griechischen und Entente-Truppen.

W. T.-B. Athen, 1. Dez., 7.30 Uhr abends. Meldung des Reuterschen Bureaus. Im Laufe des Tages kam es zu aufreizenden Szenen. Die griechischen Truppen verweigerten die Alliierten an dem Passieren gewisser Punkte zu verhindern. Es kam zu Zusammenstößen, bei welchen auch Schüsse fielen und die den ganzen Nachmittag fort dauerten. Der griechische Ministerpräsident und der französische Gesandte Guillemin besuchten den König. Von östlicher Seite wurde erklärt, daß auf Vorschlag des Admirals Jounet ein Waffenstillstand beschlossen werden soll. Trotzdem hörte man Kanonendonner. Es heißt, daß die Franzosen die Sägel hinter dem Palais beschossen. Es herrscht große Panik.

W. T.-B. London, 1. Dez. Der Athener Korrespondent der „Evening News“ meldet, daß französische Matrosen und griechische Truppen heute mittag begonnen haben, aufeinander zu schießen.

Befriedigung des Jappeion.

W. T.-B. Athen, 1. Dez. (Agence Havas.) Die Bombardierung französischer, englischer und italienischer Seelente erfolgte in der Nacht im Piräus. Französische Truppen wurden gleichfalls ausgeschifft. Alles verlief ohne Zwischenfall, aber darauf entstanden an verschiedenen Stellen Zusammenstöße. Am Piräus schossen Griechen auf englische Seelente. Auch wurden auf italienische Seefoldaten in der Aufwachtel-Gemeinschaft abgefeuert. Auf das Jappeion, wo sich französische Seefoldaten befinden, wurden von einem Hügel den Griechen beschossen, zwei Kanonenschiffe abgegeben. Mehrere Seefoldaten wurden verletzt. Das Jappeion antwortete nicht und die Landtruppen der Alliierten hielten sich außerhalb der Stadt. In den Straßen herrscht Aufregung. Die Läden werden geschlossen.

W. T.-B. Athen, 1. Dez. (Agence Havas.) Die Lage wird ernst. Am 2 Uhr nachmittags begaben sich die Gesandten Guillemin, Demidoff und Elliot, die sich in der französischen Gesandtschaft befanden, nach dem Jappeion, wo sich Admiral d'Artige du Jounet aufhielt. Gewehrfeuer wurde an verschiedenen Stellen abgegeben. Maschinengewehrfeuer begann, das mehrere Opfer forderte. Athen bietet den Anblick einer belagerten Stadt. Reservistenbanden, teils in Uniform, teils in Zivil, ziehen durch die Straßen und schießen auf die Häuser der Benizelisten, sowie auf die an die Gesandtschaften von Frankreich und England angrenzenden Häuser und auf die Ecole d'Yfènes.

W. T.-B. London, 2. Dez. „Daily Mail“ meldet dem Reuterschen Bureau zufolge aus Athen vom 30. Nov.: Das Feuer begann in der Nähe der Endstation der Piräus-Eisenbahn zwischen französischen und griechischen Truppen. In Athen herrscht Panik. Die Menschen drängen sich durch die Straßen und die Läden schließen. Zwei französische Kreuzer fuhren im Hafen von Pbaleron ein.

Die ernstest werdende Lage.

W. T.-B. Athen, 1. Dez. (Agentur Sabas.) Eine neue Versammlung der Gesandten der Alliierten, an der auch der italienische Gesandte teilnahm, fand in der französischen Gesandtschaft statt.

Räumung des Zappeion.

W. T.-B. Athen, 2. Dez. (Reuter.) Die englisch-französischen Jäger und Seefoldaten mühten unter dem Schutz einer starken griechischen Abteilung mit ihrer ganzen Ausrüstung das Zappeion verlassen und wurden auf den Weg nach dem Piräus gebracht.

Ein Angriff auf englische Gesandtschaftsbeamte.

W. T.-B. London, 2. Dez. Der Athener Korrespondent der „Evening News“ meldet vom 1. Dezember: Soeben wurde die britische Gesandtschaft angegriffen. Es ging ein französischer Soldat vorbei, den eine griechische Matrosenpatrouille anhalten wollte.

Sabas über die Angriffe auf die Franzosen in Athen.

W. T.-B. Athen, 3. Dez. (Drahtbericht.) Sabas-Meldung: Die griechischen Truppen nahmen plötzlich am 1. Dezember eine aggressive Haltung gegen eine Abteilung französischer Seeleute ein, die sich seit langem in Zappeion befand.

Zurückziehung der Truppen der Entente?

W. T.-B. Athen, 1. Dez., 9.45 Uhr abends. Meldung des Reuterschen Bureaus. Nach Informationen von diplomatischer Seite soll der König zugestimmt haben, sechs Batterien Gebirgsgeschütze an Gournet zu verkaufen.

Eine Mahnung zur Ruhe an die Bevölkerung

Berlin, 2. Dez. (Z.) Das „S. Z.“ meldet: Die „Daily News“ melden aus Athen, daß die Regierung um Mitternacht eine Bekanntmachung veröffentlicht hat, durch welche die Bevölkerung nachdrücklich ersucht wird, sich ruhig zu verhalten.

Minister Lambros bei den Verwundeten.

Br. Amsterdam, 3. Dez. (Fig. Drahtbericht. Z.) Reuter meldet aus Athen vom 2. Dezember, 4 Uhr nachmittags: Premierminister Lambros besuchte heute die britischen Verwundeten und beaufsichtigte die Anordnungen für die Bequemlichkeiten der griechischen und britischen Verwundeten, die in denselben Hospital untergebracht sind.

Die Lage im Westen.

Das amerikanische Fliegerkorps auf Seiten unserer Feinde!

W. T.-B. Berlin, 2. Dez. Aus dem „Daily Telegraph“ vom 8. Dezember: Henry Wood, der Korrespondent der „United Press“ bei der französischen Sommer-Armee, gibt einige interessante Einzelheiten über ein Geschwader freiwilliger amerikanischer Flieger, welche bei der französischen Fliegertruppe Dienst tun.

Servé über die „furchtbare“ deutsche Nation.

W. T.-B. Bern, 2. Dez. Servé schreibt: Während in den Geheimtätigkeiten der französischen Kammer geredet wird, handelt Deutschland. In Rumänien überjagen sich die traurigen Ereignisse. Wenn es von einem Augenblick auf den anderen heißen wird, Bukarest sei gefallen, sollte in Frankreich niemand darüber erstaunt sein.

Die Kohlennot in Frankreich.

Vorbourg ohne Beleuchtung. W. T.-B. Bern, 2. Dez. Nach dem „Welt Journal“ hat die Beleuchtungs-gesellschaft von Vorbourg die Bürger von der Abschaffung ihrer Kohlennotratte benachrichtigt.

Der Krieg gegen England.

Die Kabinettskrisis.

Eine Verkleinerung des Kabinetts? W. T.-B. London, 2. Dez. „Daily Chronicle“ berichtet, die Gerüchte von einer deutschen Umformung der Regierung seien unbegründet. Über der Kriegsrat des Kabinetts werde wahrscheinlich verkleinert und umgebildet werden.

Ein Rücktrittsgesuch Lloyd Georges?

W. T.-B. London, 3. Dez. „Armoils News“ melden, Lloyd George habe sein Entlassungsgesuch eingereicht, weil er mit der Unentschiedenheit und den Verzögerungen in der Leitung des Krieges unzufrieden sei.

Tritt Asquith zurück?

W. T.-B. Rotterdam, 2. Dez. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: In den Beratungen des Parlaments geht das Gerücht, daß Asquith zurücktreten werde. Sonar Law werde vielleicht vorübergehend an seine Stelle treten, aber später durch L'echi George ersetzt werden.

Die beiden beim 41. Angriff auf England zerstörten Marineluftschiffe.

Br. Genf, 2. Dez. (Fig. Drahtbericht. Z.) Die von Entente-Seite bediente „Neue Correspondenz“ meldet laut „Zürcher Tagesanzeiger“: Die Nachforschungen nach den Reichen der Besatzung der beiden zerstörten Zepeline waren vergebens. Sowohl die Überreste der beiden Schiffe als auch die Besatzung sind in den Fluten verschwunden.

Ereignisse zur See.

Verfenkt.

W. T.-B. Berlin, 2. Dez. Bloops meldet: Der englische Dampfer „Eggersford“ wurde am 30. November von einem deutschen U-Boot verfenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

W. T.-B. Berlin, 2. Dez. Die französischen Segler „Briantais“ (26 Privatsegler) und „Cap Sthou“ (22 Brutto-segler) sowie der belgische Fischkutter „Alfons Marcelline“ (66 Tonnen) wurden von Unterseebooten verfenkt.

W. T.-B. London, 2. Dez. Nach einem Bericht aus Las Palmas kam der Postdampfer „Rindjani“ dort an. Er berichtet, daß um 9 Uhr mittags der niederländische Frachtdampfer „Rederi“ von der Besatzung verlassen war, während ein deutsches U-Boot linksseitig des Schiffes lag.

W. T.-B. London, 3. Dez. (Drahtbericht.) Bloops meldet: Der englische Dampfer „Burcomber“ und der norwegische Dampfer „Skoldus“ sind verfenkt worden. Der englische Dampfer „Astrat“ soll verfenkt worden sein.

Deutsche Tauchboote an der amerikanischen Küste?

Sasel, 2. Dez. (Prk. Zg.) Sabas meldet aus New York: Die englisch-telegraphische Station auf Bermuda teilt mit, daß deutsche Tauchboote an der Küste des Atlantischen Ozeans manövrierten, daß sie bereits in den Enger: von Bermuda erschienen seien und sich Simpson näherten.

Das „Hospitalschiff“ „Britannic“ als Truppentransportdampfer.

W. T.-B. Rotterdam, 1. Dez. Nach aus London eingetroffenen Nachrichten hatte der gefamene englische Dampfer „Britannic“ nischer vier. bis fünf-hundert Mann Truppen an Bord, die weder zur Schiffbesatzung, noch zum roten Kreuz gehörten.

„Bevor er uns zerbricht!“

Aus Anlaß des Untergangs der „Britannic“, den die „Daily Mail“ auf ein deutsches U-Boot zurück-

führt, schreibt das Blatt am 25. v. M.: Das britische Volk muß sich auf solche tragische Vorfälle vorbereiten und auch auf viel teuere Lebensmittel, wenn das gegenwärtige Regime bei der Admiralität fort-dauert. Der Unterseebootsfeldzug muß unterbunden werden, bevor er uns zerbricht, und zwar schnell.

Das Verlangen des freien Geleites für Votschaster Tarnowski.

W. T.-B. Bern, 2. Dez. „Temps“ meldet aus Washington: Die Regierung hat an England und Frankreich eine Note gerichtet, in der sie eine neuerliche Prüfung der Frage der Gewährung freien Geleites für den österreichisch-ungarischen Votschaster verlangt.

Der Krieg gegen Rußland.

Trepow über sein Programm vor der Duma. Kein Sonderfriede ohne die Alliierten!

W. T.-B. Petersburg, 3. Dez. (Drahtbericht.) Die Duma hat die Sitzungen wieder aufgenommen. Ministerpräsident Trepow hielt hierbei folgende Rede: Es sind heute genau 28 Monate seit Beginn des Krieges verfloßen, der an Ausdehnung und Hazinadialkeit seinesgleichen in der Geschichte nicht hat. Es ist hier nicht der Ort, die Gründe seiner Entstehung zu wiederholen.

Zu den inneren Fragen übergehend, drückte der Minister die Genugtuung über die in hohem Maße patriotische Tätigkeit der Semstwo, Städte, Gesellschaften und Privatpersonen aus. Er behandelte dann die Versorgung- und Transport-schwierigkeiten und drückte sein unberrückbares Vertrauen darauf aus, daß Rußland aus dem Kriege erneuert und verjüngt, frei von dem Einfluß fremder Elemente, hervorgehen werde.

Der Minister entwickelte dann ein Programm für die Arbeit aller Verwaltungszweige und führte aus: Der gegenwärtige Kampf ist ein schwerer und hat eine so starke Rückwirkung auf das ganze Leben im Innern, daß es unmöglich ist, vorauszusetzen, welche der geistlichen Maßnahmen, die jetzt ausgearbeitet werden, den Bedingungen in der Zukunft entsprechen werden. Augenblicklich besteht das Programm der Regierung nur aus einem Punkte: das ist der Sieg. Folger, was er wolle, ein völliger und endgültiger Sieg.

Billiger Weihnachts-Verkauf.

Winter-Mäntel
Jackenkleider
Mantelkleider

Plüsch-Mäntel
Astrachan-Mäntel
Regen-Mäntel

Kostümröcke — Unterröcke.
Mädchen-Mäntel und -Kleider.

Ohne Bezugschein für Weihnachts-Geschenke besonders geeignet:

Blusen in Seide, Samt, Tüll und Schleierstoffen,
Mäntel und **Jackenkleider** in Samt, Plüsch und Seide.
Seidene Unterröcke! **Gummi-Mäntel!** **Imprägnierte Regenmäntel!**

K106

S. HAMBURGER

Langgasse 7 gegenüber der Schützenhofstraße

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank

auf Gegenseitigkeit.
Bisher abgeschlossene Versicherungen:
2 Milliarden 268 Millionen Mark.
Kriegsversicherung
mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.
Neue vorteilhafte Versicherungsformen. 1299
Vertreter: **Hch. Port**, Wiesbaden, Luisenstr. 26, Fernspr. 1876.

Seltenes Angebot!

50 Stück Zigarren
Nrl. 6.25
altes Lager — hochfeine Qualität
bei 1254
Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Restaurant „Zur Börse“,
Wiesbaden, Mauritiusstraße.

Son heute ab
1a Richtenhainer Bier
im Ausschank großer Krug 25 Pf.
Vorzügl. Mittag- und Abendtisch.

Feldkerzen
von längster Brennbauer,
Leuchterkerzen,
nur beste Qualitäten,
Christbaumkerzen,
nicht tropfend,
Feldbännechen
mit Verzierung, große Auswahl.
M. O. Gruhl, 11 Kirchg. 11.
Tel. 2199.
Seifen — Lichte — Wäschewaren usw.

Gaszuglampen,
Hängelichtpendel und Gasampeln in
großer Auswahl sehr preiswert vorrätig.
M. Rossi, 1208
Wagemannstraße 3. Tel. 2960.

Leppich-Reparaturen
in künstlerischer Ausführung.
Stuckstyperei und Sandweberlei.
Oranienstraße 3. Taunusstraße 19.
Moritzstraße 7. — Telefon 4353.

Schöne Handschriften
verbessert Hofkalligraph
Gander in Stuttgart
Schreibvorlagen M. 2.—
Lehrpl. gratis.

Unsere gutschäumende feine weiße
Seife Wd. 90 Pf.
nur Philippbergstraße 33, Part. 118.
Gute Wäsche wieder da. Abzug
v. 10 Uhr morg. Blücherstr. 19, 3. F.

Matulatur
zu haben im Tagbl.-Verlag.

Wie manfrisieren



mit ihren reizenden Linien entsteht ganz von selbst mit der
gesetzl. gesch. Unterlage „Modiform.“ Nur 15 g schwer und
von der ungeübtesten Hand anwendbar. Preis Mk. 3.—, dazu
gratis mein neues Lehrbuch zum Selbstfrisieren.

Haar-Spezialhaus. Modefrisuren.
Wiesbaden Schröder Kirchgasse 29.
Telephon 6205.

4 öffentliche Waschtage.

Mit Vorträgen
über den neuen Waschapparat

„Das kleine Wunder“

und über die neue Waschpaste
„Blitzsauber“

von Montag, den 4. Deze ber bis einschliesslich Freitag,
den 8. Dezember, nachm. 4 Uhr und abends 8 1/4 Uhr im
Hotel Union, Eingang Rest. Zauberflöte, Neugasse 7.

— Um pünktlich s Erscheinen wird gebeten. —
Der Waschapparat ist vom Kgl. Preuß Kr. gministerium ein-
gehend geprüft und zur Anschaffung empfohlen. Nicht zu ver-
wechseln mit anderen, nicht haltbaren Apparaten. In ca. fünf
Minuten ist ein Fass voll schmutziger Wäsche sauber, ohne
Bürsten, ohne Reiben, ohne scharfe Mittel.
— Die Wäsche wird ca. 75% geschont. —
— Ein wichtiger Faktor in der Kriegszeit. —
Einührungspreis Mk. 8.—, später Mk. 9.—.

Hausfrauen werden dringend gebeten, ungeniert schmutzige
Wäsche mitzubringen, auch Stärkewäsche und Gardinen zur
Beurteilung der Wascheistung.

Waschpaste „Blitzsauber“ reinigt hervorragend
beseitigt die Seifennot und kann wo nicht erhältlich, von mir
bezogen werden.
— Eintritt frei — kein Kaufzwang. —
Für beide Artikel an s sige Ges äfte als Wiederverkäufer gesucht.
Hans Seyfried, Mannheim C. 3. 19.



Alle Druckfachen
für den
Weihnachtsverkehr

fertigt in flotter, neu-
zeitlicher Ausführung,
prompt u. preiswürdig
die
K. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Kontore:
„Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
Fernsprecher Nr. 6650/53.

75 forpulente Herren-Baletots
u. Hüfters (leichte u.
schwere),
Gelegenheitskauf, teilweise auf Seide gefüttert; Leibweite bis 150, früher
70-90 Mk. jetzt 45-55 Mark, zu verkaufen
Baulbrunnensstraße 9 im Laden.

Sammelt und Seide
nach wie vor
ohne Bezugsschein
ist die fertige
Damen - Konfektion
aus diesen Stoffen
bevorzugt.

Weihnachts-Verkauf
für Theater, Tee, Geselligkeit **Mk. 120.—** bis **Mk. 95.—**
Kollenne und Seiden-Kleider, moderne Mechanik, **Mk. 45.—**
Original-Wiener
Modell-Blusen
Handlet, gestickte Chiton- und Crepp de chine-Blusen
in lokaler größter Auswahl
Sammelt-Jackenkleider **Mk. 59.—**, Sammelt-Jackets **Mk. 36.—**, Seal-Püschel-Mäntel **Mk. 165.—**
Sammelt-Tailenkleider **Mk. 39.—**, Crepp de chine Blusen **Mk. 18.75**, Cord-Mäntel **Mk. 48.—**

Segall
Langgasse 35.

Amstliche Anzeigen

Bestimmungs-

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Die Bestimmung...

Theater - Sonjette

Abonnements-Konzerte

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

am Montag, 4. Dezember.

UFA

Vornehme Lichtspiele.

Rheinstrasse 47

gegenüber der Landosbank.

Erst-Aufführung:

des großen erstklassigen

Wiener Kunstfilms

Wenn ewiger Klass

Schauspiel in 4 Akten.

Gespielt von ersten K. K.

Hochschauspielern.

Der verhängnisvolle

Heerzieher.

Entzückendes Lustspiel

in 3 Akten.

Gespielt von Männelein

Original-Humoristen.

Rudolf Rapp,

Kammerspieler München.

Gutes Helprogramm.

Anfang 3 Uhr.

Eröffnung:

Dienstag, 5. Dezember.

Eröffnung:

Wie ich Detektiv

wurde!

Detektiv-Mentener in 4 Akten.

Detektiv Joe Deeb:

Harry Liedtke

Sond's sind im Jugend

„Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch.

Stenche Kriegsblitz

(Gute erste Woche).

Erstmalig. Künstler-Dröbner.

Freunden-Führer

Köln, Seib, am Schloßplatz. Die

unseren Kaune täglich zu besch-

liegen. Einmaligkeiten beim Schloß-

Kastell.

Katzen, Schloßplatz 6.

Handlung.

Handlung.

Handlung.

Handlung.

Odeon-

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Nur für einige Tage

des größten und Aufsehen

erregendsten Kriminal-

Schillers der Gegenwart.

Kismet

Kriminaltragödie in 5 Akten

in der Hauptrolle:

„PROF. LEON RAINS“

„Kismet - Schicksal“

spielt hier eine ganze Macht

gegen die verführerischen Opfer

mit unerbittlicher Grau-

samkeit aus. - Atem-

raubende Momente mon-

mentaler Szenen hängen in

4 Akten Sensation auf Sen-

sation. - Prof. Leon Rains,

der Träger der Hauptrolle,

und seine hervorragenden

Partner spielen mit einer

hinterfahrenden Natürlichkeit

und steil in dieses Meist-

werk zu einem Ereignis auf

dem Gebiete der Licht-

spielkunst.

„Reingefallen“

Entzückendes Lustspiel.

2 Akte. 3 Uhr

und ein erstklassiges Bel-

abwechslungsreiches Bel-

programm!

Bergungsbataillon

Zooheimeierstraße 19 :: General-Offiz.

Gute und folgende Lage:

Die Senation von Wiesbaden!

in ihrem verblüffenden Stil-Alt.

10 erstl. Stützungen 10.

Konf. 8 1/2 Uhr. (Sonder-Alt.)

Konf. 8 1/2 Uhr. (Sonder-Alt.)

Konf. 8 1/2 Uhr. (Sonder-Alt.)

Konf. 8 1/2 Uhr. (Sonder-Alt.)

Konf. 8 1/2 Uhr. (Sonder-Alt.)

Freigott!

Bergungsbataillon

Reingefallen

Kismet

Odeon-

UFA

Segall

Weihnachts-Verkauf

Köln, Seib, am Schloßplatz. Die un-

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“

Humoristisch. „Gibt die Köhln in Hand“